

(Minister Einert)

- (A) beim Minister für Bundesangelegenheiten in Bonn sei überproportional, gemessen an den Besetzungen der übrigen Landesvertretungen, vor allen Dingen, was die Flächenländer angeht. Ich habe Ihnen mehrfach im Hauptausschuß anhand der tatsächlichen Stellenpläne vorgelesen, wie die Besetzung in den anderen Landesvertretungen aussieht. Ich bedauere außerordentlich, daß Sie nicht fähig oder nicht willens sind nachzulesen, was an ganz nüchternen Zahlen dazu vorliegt.

Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich nun doch noch einmal an dieser Stelle einige Flächenländer dazu nenne.

Baden-Württemberg: ein Staatssekretär, zwei Ministerialdirigenten, einen Leitenden Ministerialrat plus 11 Referenten.

(Büssow (SPD): Die wissen auch, warum!)

Bayern: ein Staatssekretär, ein Ministerialdirektor, ein Ministerialdirigent, ein Leitender Ministerialrat, 15 Referenten plus einer Abteilung in München!

(Hardt (CDU): Sie können doch gar nicht für das Land Nordrhein-Westfalen verhandeln; das machen doch die einzelnen Fachminister!)

- Was glauben Sie denn, wie das in anderen Ländern ist?

- (B) (Hardt (CDU): Die verhandeln echt!)

- Ach, das glauben Sie doch nur selbst!

Hessen: ein Staatssekretär, ein Ministerialdirigent, ein Leitender Ministerialrat.

(Hardt (CDU): Kein Vergleich!)

Niedersachsen: ein Staatssekretär, ein Ministerialdirigent, ein Leitender Ministerialrat.

(Hardt (CDU): Auch kein Vergleich!)

Nordrhein-Westfalen - nur um Ihnen auch die Zahlen zu sagen -: ein Staatssekretär, ein Ministerialdirigent, ein Leitender Ministerialrat.

Rheinland-Pfalz: ein Ministerialdirigent, zwei Leitende Ministerialräte.

Wie wollen Sie denn eigentlich noch ernsthaft vortragen, wir wären im Vergleich zu den übrigen Flächenländern erheblich überbesetzt?

Die Zahlen sprechen für sich selbst und geben Ihnen in dem Zusammenhang unrecht! (C)

(Beifall bei der SPD)

Lassen Sie mich eine abschließende Bemerkung machen. Ich kann nicht für den Ministerpräsidenten sprechen, aber ich erkläre Ihnen für die Landesregierung, daß ich Ihre Unterstellung zurückweisen muß, was die Auffassung und die Darstellung des Ministerpräsidenten in bezug auf die völkerrechtliche Beurteilung des Konkordats angeht. Nur um diese Frage ging es dem Ministerpräsidenten. Zitieren Sie also bitte nicht Kommentare von anderen Leuten über die Auffassung Dritter, sondern, wenn Sie meinen, Sie hätten Anlaß zu Kritik, zitieren Sie das, was der Ministerpräsident - das ist ja alles nachlesbar - mündlich und schriftlich dazu geäußert hat!

Ich glaube, das ist viel besser, als wenn Sie sich willkürlich einige Kommentare von Dritten dazu herauspicken. Das ist eine unseriöse Art und Weise. Ich weise das zurück.

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Vizepräsident Dr. Klose: Ich stelle fest, daß es weitere Wortmeldungen zum Einzelplan 09 nicht gibt. Ich schließe die Beratung.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer dem Einzelplan 09 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/3809 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Einzelplan 09 ist in zweiter Lesung mit den Stimmen der Regierungsfraktion angenommen. (D)

Ich rufe auf:

Einzelplan 13 - Landesrechnungshof

Hierzu liegt Ihnen mit Drucksache 10/3813 die Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses vor.

(Dr. Worms (CDU): Keine Bedenken!)

Ich eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Das ist nicht der Fall.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer dem Entwurf des Einzelplans 13 entsprechend der Beschlußempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses Drucksache 10/3813 zustimmen möchte, der möge sein Handzeichen geben. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Einzelplan 13 ist in zweiter Lesung einstimmig angenommen.